

Behindertengerechter Umzug: Unterstützung & Zuschüsse

Ein umfassender Leitfaden für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen und Betreuer – mit allen wichtigen Informationen zu finanziellen Hilfen, Antragstellung und einem reibungslosen Umzug in eine barrierefreie Wohnung.

BUTLER UMZÜGE GMBH · BERLIN



Über diesen Leitfaden

Was Sie hier erfahren

Dieser Leitfaden begleitet Sie Schritt für Schritt durch alle relevanten Themen rund um den behindertengerechten Umzug – von den Gründen über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten bis hin zu praktischen Tipps für eine erfolgreiche Planung.

01

Warum umziehen?

Gründe für einen behindertengerechten Wohnungswechsel

03

Antrag stellen

Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Beantragung von Zuschüssen

02

Welche Hilfen gibt es?

Pflegekasse, Krankenkasse, Sozialhilfe und spezialisierte Unternehmen

04

Tipps & Fazit

Praktische Empfehlungen für einen stressfreien Umzug

Ein Umzug kann Leben verändern

Für viele Menschen mit Behinderung ist ein Umzug weit mehr als ein logistischer Akt – er ist ein entscheidender Schritt zu mehr Selbstständigkeit, Würde und Lebensqualität. Die richtige Wohnumgebung macht den Alltag spürbar leichter und eröffnet neue Möglichkeiten.



Warum ein behindertengerechter Umzug notwendig sein kann

Die Gründe für einen Wohnungswechsel sind vielfältig. Allen gemeinsam ist das Ziel: eine Wohnsituation zu schaffen, die den individuellen Bedürfnissen wirklich entspricht.



Barrierefreiheit

Wohnungen ohne Aufzug, mit engen Türen oder hohen Schwellen schränken den Alltag erheblich ein. Ein Umzug in eine barrierefreie Wohnung schafft echte Unabhängigkeit und mehr Bewegungsfreiheit.



Erhöhter Pflegebedarf

Steigt der Pflegebedarf, muss die Wohnsituation oft angepasst werden – sei es durch einen Umzug in eine besser geeignete Wohnung oder in eine Pflegeeinrichtung mit spezialisierter Betreuung.



Nähe zu Angehörigen

Ein Umzug in die Nähe von Familie oder einer Pflegeeinrichtung kann die soziale Unterstützung stärken, den Alltag erleichtern und das Wohlbefinden nachhaltig verbessern.

Das Ziel

Selbstbestimmt leben

Ein gut geplanter Umzug in eine barrierefreie Wohnung ist oft der wichtigste Schritt zu mehr Selbstständigkeit und einem erfüllten Leben – unabhängig von Art und Grad der Behinderung.

Was das bedeutet

- Mehr Mobilität und Bewegungsfreiheit im eigenen Zuhause
- Reduzierung des Pflegeaufwands durch eine geeignete Wohnumgebung
- Stärkung der sozialen Teilhabe und des persönlichen Wohlbefindens
- Entlastung von Angehörigen und Pflegepersonen

Kapitel 1

Welche Unterstützung gibt es?

In Deutschland existiert ein breites Netz an finanziellen Hilfen und praktischer Unterstützung für Menschen mit Behinderung, die einen Umzug planen. Die vier wichtigsten Säulen im Überblick:

Pflegekasse

Bis zu 4.180 € für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen nach §40 SGB XI

Krankenkasse

Kostenübernahme bei medizinisch begründetem Umzugsbedarf

Sozialhilfeträger

Finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt bei Bedürftigkeit

Umzugsfirmen

Spezialisierte Unternehmen für behindertengerechte Umzüge



Unterstützung 1

Zuschüsse von der Pflegekasse

Wenn Sie oder ein Angehöriger einen anerkannten Pflegegrad besitzen, haben Sie Anspruch auf finanzielle Unterstützung durch die Pflegekasse für einen behindertengerechten Umzug – sofern dieser zur Verbesserung der Lebenssituation beiträgt.

Was die Pflegekasse leistet

Rechtliche Grundlage

Laut **§40 Sozialgesetzbuch XI (SGB XI)** können Pflegekassen Zuschüsse für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen gewähren – dazu zählt auch ein Umzug, der die Pflegesituation nachweislich verbessert.

Förderhöhe

Der Zuschuss beträgt bis zu **4.180 Euro pro Maßnahme**. Dieser Betrag kann in bestimmten Fällen bis zu viermal pro Maßnahme beantragt werden, was eine erhebliche finanzielle Entlastung darstellt.

Voraussetzung: Pflegegrad

Anspruchsberechtigt sind Personen, die mindestens **Pflegegrad 1** zugeordnet sind. Der Umzug muss nachweislich zur Verbesserung der Pflegesituation oder der selbstständigen Lebensführung beitragen.

Wichtig: Vorab genehmigen lassen

Der Antrag muss **vor dem Umzug** gestellt und schriftlich genehmigt werden. Wer erst nach dem Umzug einen Antrag stellt, riskiert, dass die Kosten nicht übernommen werden.

4.180 €

Maximaler Zuschuss

Pro wohnumfeldverbessernder Maßnahme nach
§40 SGB XI

4X

Beantragbar

Der Zuschuss kann bis zu viermal pro Maßnahme
beantragt werden

PG 1

Ab Pflegegrad 1

Bereits ab dem niedrigsten Pflegegrad besteht ein
Anspruch auf Förderung

ⓘ Tipp: Holen Sie sich vor dem Antrag eine schriftliche Bestätigung von Ihrer Pflegekasse, dass der geplante Umzug als wohnumfeldverbessernde Maßnahme anerkannt wird.

Unterstützung 2

Kostenübernahme durch die Krankenkasse

Nicht nur die Pflegekasse, auch die gesetzliche Krankenkasse kann unter bestimmten Voraussetzungen Umzugskosten übernehmen. Dies ist dann möglich, wenn der Umzug aus klar nachgewiesenen **gesundheitlichen Gründen** erforderlich ist und ohne den Wohnungswechsel eine angemessene Versorgung nicht sichergestellt werden kann.



Krankenkasse: Was Sie wissen müssen

1 Ärztliche Bescheinigung einholen

Für eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse ist in der Regel eine **ärztliche Bescheinigung** notwendig, die den medizinischen Umzugsbedarf klar begründet. Lassen Sie sich diese frühzeitig ausstellen.

2 Frühzeitig Kontakt aufnehmen

Sprechen Sie **vor dem Umzug** mit Ihrer Krankenkasse – zum Beispiel der AOK oder einer anderen gesetzlichen Kasse – über die konkreten Voraussetzungen für eine Kostenübernahme. Jede Kasse kann individuelle Regelungen haben.

3 Kostenvoranschlag einreichen

Reichen Sie gemeinsam mit dem Antrag einen **detaillierten Kostenvoranschlag** eines Umzugsunternehmens ein. Dieser ist häufig Pflicht und beschleunigt die Bearbeitung des Antrags erheblich.

Unterstützung 3

Unterstützung durch Sozialhilfeträger

Menschen mit Behinderung, die auf Sozialhilfe angewiesen sind oder keine ausreichende anderweitige Finanzierung erhalten, können beim zuständigen **Sozialamt** finanzielle Unterstützung für ihren Umzug beantragen. Dieser Weg ist besonders dann relevant, wenn keine Pflegekassen- oder Krankenversicherungsleistungen greifen.



Sozialhilfe: Voraussetzungen und Hinweise

Wann greift die Sozialhilfe?

- Der Umzug ist aus objektiven Gründen notwendig
- Andere Finanzierungsmöglichkeiten (Pflegekasse, Krankenkasse) wurden ausgeschöpft oder sind nicht vorhanden
- Die Person bezieht Sozialhilfe oder hat einen Anspruch darauf
- Der neue Wohnort entspricht den anerkannten Bedürfnissen der Person

So gehen Sie vor

1. Wenden Sie sich an das zuständige Sozialamt in Ihrer Gemeinde
2. Schildern Sie Ihre Situation schriftlich und ausführlich
3. Legen Sie ärztliche Atteste und Nachweise bei
4. Reichen Sie Kostenvoranschläge von Umzugsunternehmen ein

Unterstützung 4

Spezialisierte Umzugsunternehmen

Ein auf behindertengerechte Umzüge spezialisiertes Unternehmen bietet weit mehr als reinen Möbeltransport. Es kennt die besonderen Anforderungen, begleitet den gesamten Prozess und sorgt dafür, dass der Umzug so stressfrei wie möglich verläuft.



Was spezialisierte Umzugsunternehmen leisten



Umfassende Planung

Von der ersten Beratung bis zum letzten Karton – spezialisierte Firmen übernehmen die gesamte Logistik und koordinieren alle Beteiligten.



Barrierefreier Transport

Professioneller Transport von Möbeln und persönlichem Eigentum unter Berücksichtigung besonderer Hilfsmittel wie Rollstühle, Pflegebetten oder Treppenlifte.



Einrichtung der neuen Wohnung

Unterstützung beim Aufbau und der Einrichtung der neuen Wohnung nach den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Person mit Behinderung.



Hilfe bei der Antragstellung

Erfahrene Unternehmen kennen die Förderanträge und können bei der Erstellung von Kostenvoranschlägen und der Kommunikation mit Pflegekasse und Behörden unterstützen.

Wie beantrage ich finanzielle Unterstützung?

Die Beantragung von Zuschüssen und Kostenübernahmen klingt zunächst komplex. Mit der richtigen Vorbereitung und einer klaren Schritt-für-Schritt-Strategie ist es jedoch gut zu bewältigen. Die folgende Anleitung führt Sie durch den gesamten Prozess.



Wichtig: Warten Sie immer auf die schriftliche Genehmigung, bevor Sie mit dem Umzug beginnen. Ohne vorherige Genehmigung riskieren Sie, dass die Kosten nicht erstattet werden.



Schritt 1

Bedarf genau ermitteln

Bevor Sie einen Antrag stellen, sollten Sie sich einen klaren Überblick verschaffen, welche Art von Unterstützung Sie tatsächlich benötigen. Eine gründliche Bedarfsanalyse ist die Grundlage für einen erfolgreichen Antrag.

Welche Fragen Sie sich stellen sollten

Umfang des Umzugs

Geht es nur um den Transport von Möbeln und Hausrat, oder benötigen Sie auch Unterstützung beim Abbau, Aufbau und der Neueinrichtung?

Besondere Hilfsmittel

Müssen Pflegebetten, Rollstühle, Treppenlifte oder andere spezielle Hilfsmittel transportiert oder in der neuen Wohnung installiert werden?

Wohnungssuche

Benötigen Sie auch Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten barrierefreien Wohnung, oder haben Sie diese bereits gefunden?

Finanzierungslücken

Welche Kosten können voraussichtlich durch Zuschüsse gedeckt werden, und welcher Eigenanteil verbleibt? Gibt es weitere Fördermöglichkeiten?

Schritt 2

Kostenvoranschläge einholen

Nahezu alle Kostenträger – ob Pflegekasse, Krankenkasse oder Sozialamt – verlangen einen **detaillierten Kostenvoranschlag** von einem anerkannten Umzugsunternehmen. Es empfiehlt sich, **mindestens zwei bis drei Angebote** einzuholen und diese sorgfältig zu vergleichen.

- ⓘ Achten Sie darauf, dass der Kostenvoranschlag alle Leistungen einzeln auflistet – Transport, Verpackung, Auf- und Abbau sowie eventuelle Sondertransporte. Dies erleichtert die Prüfung durch den Kostenträger erheblich.



Schritt 3

Den Antrag richtig stellen

Reichen Sie den vollständig ausgefüllten Antrag bei der zuständigen Stelle ein. Je nach Förderungsart ist die Pflegekasse, die Krankenkasse oder das Sozialamt der richtige Ansprechpartner. Vollständige Unterlagen beschleunigen die Bearbeitung erheblich.

→ Zuständige Stelle kontaktieren

Erkundigen Sie sich, ob es spezielle Antragsformulare gibt und an welche Abteilung der Antrag zu richten ist.

→ Vollständige Unterlagen zusammenstellen

Fügen Sie alle erforderlichen Dokumente bei: ärztliche Bescheinigungen, Pflegegradnachweis, Kostenvoranschlag, Begründungsschreiben.

→ Antrag fristgerecht einreichen

Stellen Sie den Antrag so früh wie möglich – idealerweise mehrere Wochen vor dem geplanten Umzugstermin, um Bearbeitungszeiten einzuplanen.

Checkliste: Unterlagen

Was Sie einreichen müssen

Stellen Sie sicher, dass Ihr Antrag vollständig ist. Fehlende Unterlagen verlängern die Bearbeitungszeit oder führen zur Ablehnung.

Benötigte Dokumente

- Ausgefülltes Antragsformular der zuständigen Stelle
- Ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit des Umzugs
- Nachweis des Pflegegrades (falls vorhanden)
- Kostenvoranschlag des Umzugsunternehmens
- Kurze schriftliche Begründung des Umzugsbedarfs
- Nachweis der neuen barrierefreien Wohnung (Mietvertrag)



Schritt 4

Genehmigung abwarten – und dann handeln

Sobald Ihr Antrag eingereicht ist, heißt es: geduldig warten und **erst nach schriftlicher Genehmigung** mit dem Umzug beginnen. Das ist keine Formalität, sondern eine entscheidende Bedingung für die Kostenübernahme.

⚠️ Beginnen Sie den Umzug niemals vor der schriftlichen Genehmigung. Wer ohne Genehmigung umzieht, verliert in der Regel den Anspruch auf Kostenübernahme – auch wenn der Antrag grundsätzlich bewilligungsfähig gewesen wäre.



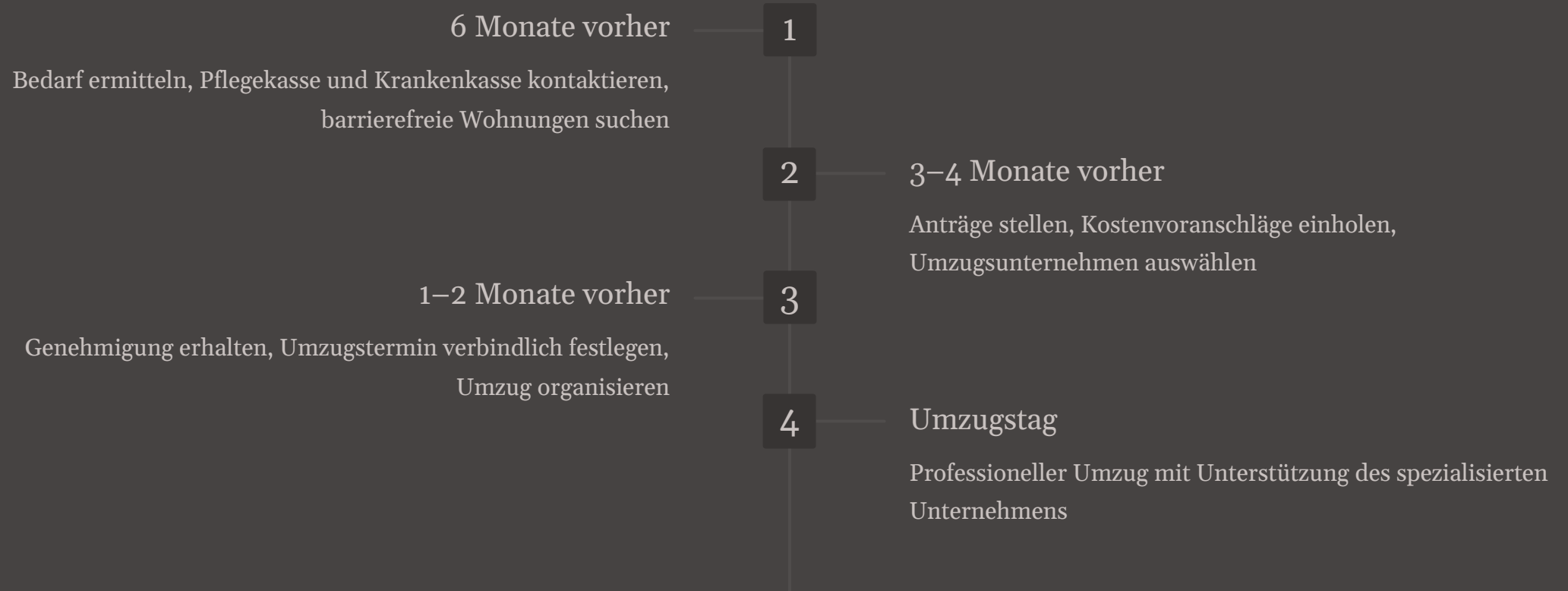
Kapitel 3

Tipps für einen erfolgreichen behindertengerechten Umzug

Mit der richtigen Vorbereitung lässt sich selbst ein komplexer Umzug strukturiert und stressfrei bewältigen. Diese bewährten Empfehlungen helfen Ihnen, den Überblick zu behalten.

Tipp 1: Rechtzeitig mit der Planung beginnen

Der größte Fehler bei behindertengerechten Umzügen ist zu spätes Handeln. Beginnen Sie idealerweise **mindestens drei bis sechs Monate** vor dem geplanten Umzugstermin mit der Planung.





Tipp 2: Die richtige barrierefreie Wohnung finden

Die Suche nach einer geeigneten barrierefreien Wohnung ist oft die größte Herausforderung. Nutzen Sie alle verfügbaren Ressourcen und lassen Sie sich dabei unterstützen.

So finden Sie eine barrierefreie Wohnung

Spezialisierte Portale

Nutzen Sie Wohnportale mit Barrierefreiheitsfilter. Es gibt spezielle Online-Plattformen, die ausschließlich barrierefreie Wohnungen und Häuser listen.

Beratungsstellen

Verbände für Menschen mit Behinderung, Wohlfahrtsverbände und kommunale Sozialberatungsstellen helfen bei der Wohnungssuche und kennen regionale Angebote.

Wohnungsbaugesellschaften

Kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften haben häufig ein Kontingent an barrierefreien oder behindertengerecht anpassbaren Wohnungen.

Netzwerke nutzen

Selbsthilfegruppen, Online-Foren und regionale Netzwerke für Menschen mit Behinderung können wertvolle Insidertipps und persönliche Empfehlungen liefern.

Tipp 3: Professionelle Hilfe in Anspruch nehmen

Ein behindertengerechter Umzug erfordert Erfahrung, Fingerspitzengefühl und spezielles Know-how. Scheuen Sie sich nicht, qualifizierte Unterstützung anzunehmen – das ist ein Zeichen von Stärke, nicht von Schwäche.



Spezialisiertes Umzugsunternehmen

Beauftragen Sie ein Unternehmen, das nachweislich Erfahrung mit behindertengerechten Umzügen hat. Es kennt die Anforderungen und kann den Prozess optimal gestalten.



Soziale Beratungsdienste

Sozialberater von Wohlfahrtsverbänden oder kommunalen Stellen können bei der Antragstellung, Wohnungssuche und Organisation wertvolle Unterstützung leisten.



Familie und Freunde

Das persönliche Netzwerk kann beim Packen, bei Behördengängen und der emotionalen Unterstützung eine wichtige Rolle spielen. Sprechen Sie offen über Ihren Bedarf.

Tipp 4: Nachfragen lohnt sich immer

Das deutsche Sozialsystem bietet zahlreiche Hilfen – doch viele davon sind nicht allgemein bekannt oder werden nicht automatisch gewährt. Aktives Nachfragen ist entscheidend, um alle Ihnen zustehenden Leistungen zu erhalten.



Pflegekasse anfragen

Fragen Sie explizit nach allen möglichen Zuschüssen für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen – nicht alle Mitarbeiter weisen von sich aus auf alle Möglichkeiten hin.



Krankenkasse kontaktieren

Erkundigen Sie sich konkret, welche Umzugskosten bei Ihrer Krankenkasse erstattungsfähig sind und welche Belege Sie dafür benötigen.



Sozialamt aufsuchen

Scheuen Sie sich nicht, persönlich vorzusprechen. Vor Ort erhalten Sie oft detailliertere Auskünfte als am Telefon und können Ihre Situation besser schildern.

Tipp 5: Das richtige Umzugsunternehmen auswählen

Nicht jedes Umzugsunternehmen ist gleich gut für einen behindertengerechten Umzug geeignet. Achten Sie bei der Auswahl auf diese Kriterien:


Worauf Sie achten sollten


- **Erfahrung:** Hat das Unternehmen nachweisliche Erfahrung mit behindertengerechten Umzügen?
- **Referenzen:** Gibt es Bewertungen oder Empfehlungen von anderen betroffenen Kunden?
- **Leistungsumfang:** Bietet die Firma auch Hilfe bei der Einrichtung der neuen Wohnung an?
- **Kostenvoranschlag:** Ist der Kostenvoranschlag detailliert, transparent und prüffähig für Kostenträger?

Butler Umzüge GmbH

Ihr spezialisierter Partner in Berlin

Alt-Friedrichsfelde 90, 10315 Berlin

 030 845 188 55

 Mo.–Sa. 08–22 Uhr

 Info@Butler-Umzuege.de

 www.Butler-Umzuege.de

Vertiefung

§40 SGB XI: Was das Gesetz genau sagt

Das Sozialgesetzbuch XI ist die rechtliche Grundlage für Zuschüsse der Pflegekasse bei wohnumfeldverbessernden Maßnahmen. Es lohnt sich, die wesentlichen Regelungen zu kennen.

§40 SGB XI – Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Die Pflegekasse kann finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen gewähren, die das Wohnumfeld der pflegebedürftigen Person verbessern und die häusliche Pflege ermöglichen oder erleichtern. Dazu gehört ausdrücklich auch ein Umzug in eine besser geeignete Wohnung.

Höhe und Häufigkeit der Förderung

Der Zuschuss beträgt bis zu **4.180 Euro pro Maßnahme**. Leben mehrere Pflegebedürftige in einem Haushalt, kann jede Person den vollen Betrag beantragen. Der Betrag kann darüber hinaus bis zu **viermal pro Maßnahme** beantragt werden.

Nachweis der Verbesserung

Entscheidend ist, dass der Umzug oder die Maßnahme nachweislich die Pflegesituation verbessert oder die selbstständige Lebensführung fördert. Dies muss gegenüber der Pflegekasse klar begründet und dokumentiert werden.



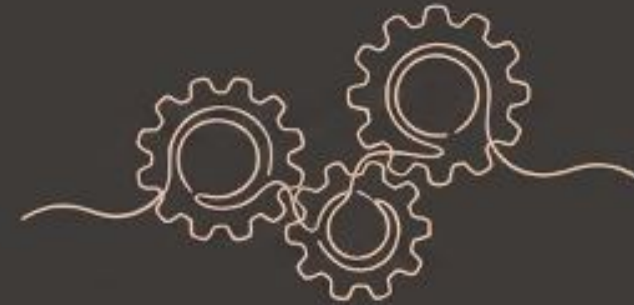
1. Pflegekasse:
bis zu 4.180 Euro nach §40
SGB XI, ab Pflegegrad 1



2. Krankenkasse:
Kostenübernahme bei
medizinisch begründetem
Bedarf, ärztliches Attest nötig



3. Sozialamt:
Sozialhilfe bei nachgewiesenem Bedarf
und fehlenden anderen Mitteln



4. Kombinationsfinanzierung:
Mehrere Fördertöpfe können
kombiniert werden

In vielen Fällen lassen sich mehrere Förderwege kombinieren, um die Gesamtkosten eines behindertengerechten Umzugs optimal zu decken. Eine frühzeitige Beratung hilft, alle Möglichkeiten zu nutzen.



Barrierefreie Wohnung: Was wirklich zählt

Eine wirklich barrierefreie Wohnung erfüllt spezifische Anforderungen, die über das bloße Fehlen von Treppenstufen hinausgehen. Hier sind die wichtigsten Merkmale, auf die Sie bei der Wohnungssuche achten sollten.

Merkmale einer barrierefreien Wohnung



Türen & Zugänge

Türöffnungen von mindestens 90 cm Breite, keine Schwellen, stufenloser Zugang zum Gebäude und zur Wohnung – idealerweise mit Rampe oder Aufzug.



Bad & Sanitärbereich

Bodengleiche Dusche oder Badewannenlift, Haltegriffe, ausreichend Bewegungsfläche für Rollstuhl oder Rollator, unterfahrbare Waschbecken.



Wohnräume & Küche

Ausreichende Bewegungsflächen (mind. 150 cm Wendekreis für Rollstuhl), unterfahrbare Arbeitsflächen in der Küche, erreichbare Lichtschalter und Steckdosen.



Gemeinschaftsbereiche

Aufzug mit ausreichender Größe, stufenloser Zugang zur Tiefgarage oder zum Stellplatz, barrierefreie Briefkästen und Klingeln.

Häufige Fragen

FAQ: Zuschüsse und behindertengerechter Umzug

Diese häufig gestellten Fragen helfen Ihnen, typische Unsicherheiten schnell zu klären.



Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen

Zahlt die Pflegekasse immer den Umzug?

Nicht automatisch. Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss, wenn der Umzug nachweislich die Pflegesituation verbessert. Der Antrag muss **vor** dem Umzug genehmigt werden. Ab Pflegegrad 1 besteht grundsätzlich Anspruch auf bis zu 4.180 Euro.

Kann ich Pflegekasse und Krankenkasse kombinieren?

Ja, in vielen Fällen ist eine Kombination möglich. Pflegekasse und Krankenkasse decken unterschiedliche Leistungsbereiche ab. Es empfiehlt sich, beide Stellen parallel zu kontaktieren und die Förderbereiche klar abzugrenzen.

Was passiert, wenn mein Antrag abgelehnt wird?

Sie haben das Recht auf einen schriftlichen Widerspruch. Legen Sie Widerspruch innerhalb der gesetzlichen Frist ein und ergänzen Sie Ihren Antrag mit zusätzlichen ärztlichen Belegen oder einem Gutachten. Oft hilft auch eine Beratung beim VdK oder Sozialverband.

Weitere häufige Fragen

Muss ich ein bestimmtes Umzugsunternehmen beauftragen?

In der Regel nicht. Sie können das Umzugsunternehmen Ihrer Wahl beauftragen, solange es einen prüffähigen Kostenvoranschlag ausstellt. Bei einigen Kostenträgern gibt es jedoch Empfehlungslisten – fragen Sie vorab nach.

Wie lange dauert die Antragsbewilligung?

Die Bearbeitungszeit variiert je nach Kostenträger und Komplexität des Antrags. Rechnen Sie mit **vier bis acht Wochen**. Planen Sie daher ausreichend Vorlaufzeit ein und reichen Sie den Antrag so früh wie möglich ein.

Gilt der Zuschuss auch für Umzüge ins Ausland?

Nein. Die Förderungen der deutschen Pflegekasse, Krankenkasse und Sozialhilfe gelten ausschließlich für Umzüge innerhalb Deutschlands. Bei einem Umzug ins Ausland erlischt in der Regel auch der Anspruch auf Pflegeleistungen.

Gut zu wissen: Das Sozialgesetzbuch schützt Ihre Rechte

Das deutsche Sozialrecht enthält umfangreiche Regelungen zum Schutz von Menschen mit Behinderung. Neben dem SGB XI (Pflegeversicherung) sind auch das SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe) und das SGB XII (Sozialhilfe) relevant – sie alle verankern den Anspruch auf Unterstützung bei einem behindertengerechten Umzug.

- ✔ Ihre Rechte sind gesetzlich verankert. Nutzen Sie sie aktiv – und scheuen Sie sich nicht, Unterstützung einzufordern, die Ihnen zusteht.



Kapitel 4

Zusammenfassung: Ihr Weg zum erfolgreichen Umzug

Ein behindertengerechter Umzug ist mit der richtigen Vorbereitung und den passenden Unterstützungsleistungen sehr gut zu bewältigen. Hier noch einmal alle wichtigen Erkenntnisse auf einen Blick.



Informieren

Pflegekasse, Krankenkasse und Sozialamt frühzeitig kontaktieren und alle Fördermöglichkeiten erkunden.



Beantragen

Anträge mit vollständigen Unterlagen stellen – immer vor dem Umzug und mit schriftlicher Genehmigung abwarten.



Beauftragen

Ein spezialisiertes Umzugsunternehmen mit Erfahrung im Bereich behindertengerechter Umzüge auswählen.



Umziehen

Mit professioneller Unterstützung sicher in die neue barrierefreie Wohnung einziehen und das neue Kapitel beginnen.

Fazit: Barrierefreiheit ist ein Recht – nutzen Sie es

Ein behindertengerechter Umzug kann eine große Herausforderung sein – doch mit der richtigen Vorbereitung und den passenden Unterstützungsleistungen ist er gut zu meistern. Wer rechtzeitig plant, die richtigen Fragen stellt und die verfügbaren Förderangebote nutzt, kann seinen Umzug in eine barrierefreie Wohnung erfolgreich gestalten.

✓ Zuschüsse prüfen

Bis zu 4.180 € von der Pflegekasse ab
Pflegegrad 1

✓ Vorab genehmigen lassen

Antrag stets vor dem Umzug stellen und
Genehmigung abwarten

✓ Experten beauftragen

Spezialisiertes Umzugsunternehmen für
reibungslosen Ablauf



Jetzt handeln: Butler Umzüge GmbH kontaktieren

Sie planen einen behindertengerechten Umzug und haben Fragen zu Zuschüssen, Planung oder Durchführung? Das Team von Butler Umzüge GmbH in Berlin steht Ihnen mit Erfahrung, Einfühlungsvermögen und professioneller Kompetenz zur Seite.

Adresse

Alt-Friedrichsfelde 90
10315 Berlin

Telefon

030 845 188 55
Mo.–Sa. 08–22 Uhr

E-Mail

Info@Butler-Umzuege.de

Website

www.Butler-Umzuege.de

Butler Umzüge GmbH – mit Vertrauen umziehen